

# UFOP - Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe

## Inhalt

**ERZEUGERPREISE**  
**GROSSHANDELSPREISE** ..... 2  
 Raps  
 Rapsöl, Palmöl  
 Rapsschrot  
 Presskuchen  
 Kaltgepresstes Rapsöl

**KRAFTSTOFFE** ..... 3  
 Großhandelspreise  
 Tankstellenpreise  
 Verwendungsstatistik

**SCHLAGLICHTER** ..... 4ff.

## Preistendenzen

Mittelwerte	35. KW	Vorwoche	Ten- denz
<b>Erzeugerpreise in EUR/t</b>			
Raps	336,63	351,71	↘
<b>Großhandelspreise in EUR/t</b>			
Raps	350,00	362,00	↘
Rapsöl	650,00	692,00	↘
Rapsschrot	233,00	243,00	↘
Rapspresskuchen*	255,48	269,72	↘
Paris Rapskurs	367,00	364,25	↗
<b>Großhandelspreise in ct/l, exkl. MwSt.</b>			
Biodiesel	114,79	116,97	↘
Rapsölkraftstoff*	134,55	134,55	→
<b>Verbraucherpreise in ct/l inkl. MwSt.</b>			
Bioheizöl	63,58	66,96	↘
Diesel	110,51	113,07	↘
<b>Terminmarktkurse in US-\$/barrel</b>			
Rohöl, Nymex	43,87	36,79	↗

\* = Vormonatsvergleich; Abgabepreis Dezentraler Ölmühlen, Presskuchen beinhaltet mind. 10 % Fett, Rapsschrot 0 %

## Märkte und Schlagzeilen

### Ölsaaten

- Rapspreise geben im Sog schwacher Terminmärkte kräftig nach, umsatzschwacher Kassamarkt
- BMEL schätzt deutsche Rapsernte auf 5,0 Mio. t, ein Fünftel unter Vorjahr, Ölgehalte zufriedenstellend
- Soja fällt wegen Wirtschaftsschwäche Chinas und Turbulenzen an Aktien-, Finanz- und Rohstoffmärkten auf 6-Jahrestief, US-Wettermarkt drückt zusätzlich

### Ölschrote und Presskuchen

- Ölschrotpreise geben im Monatsverlauf kräftig nach, Käufer gut gedeckt, Sojaschrotangebot regional unterschiedlich
- Forderungen für Rapspresskuchen deutlich zurückgenommen

### Pflanzenöle

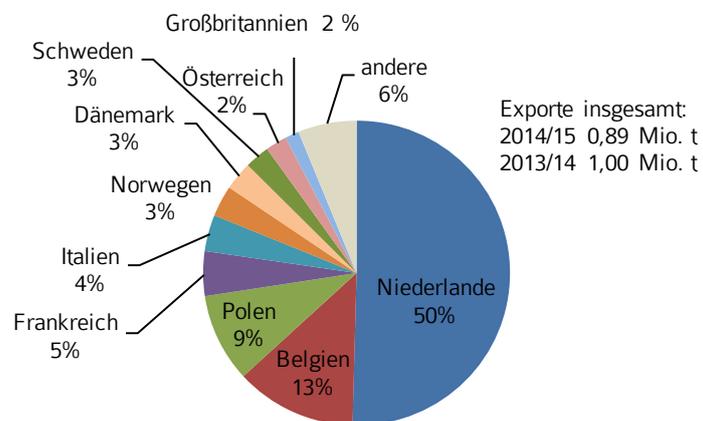
- Kräftig gesunkene Pflanzenölpreise kurbeln Nachfrage zeitweise an
- Preise für kaltgepresstes Rapsöl auf 6-Monatsstief

### Biokraftstoffe

- Biodieserverbrauch im Juni 2015 leicht über Vorjahresniveau
- Absturz der Mineralölkurse belastet Biodieselpreise

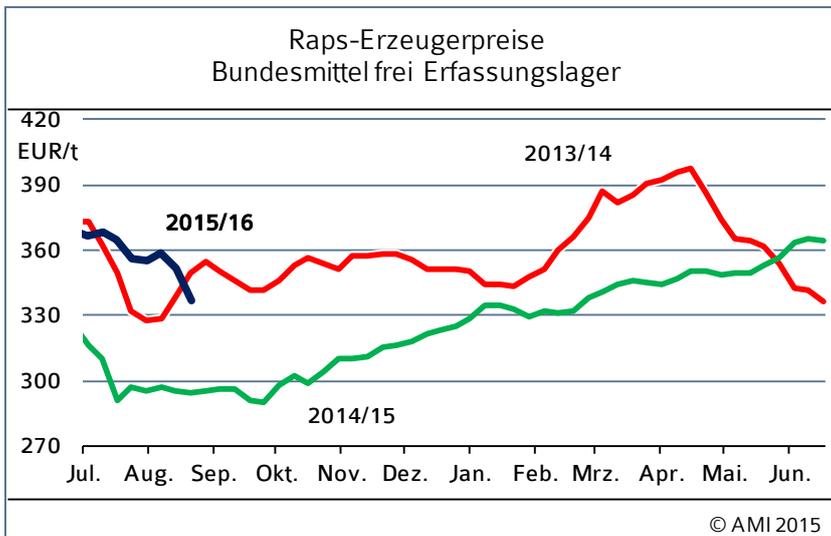
## Grafik der Woche

Empfangsländer deutschen Rapsöls 2014/15



Quelle: Statistisches Bundesamt, AMI

# Marktpreise



## Großhandelspreise für Raps, -schrot, -öl und Palmöl in EUR/t am 26.08.2015, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Raps 2015 franko	Rapsschrot fob	Rapsöl fob	Palmöl cif
vorderer Termin	350	233	650	429
Vorwoche	362	243	692	497

Quelle: AMI

## Kontraktpreise für Rapspresskuchen & kaltgepresstes Rapsöl

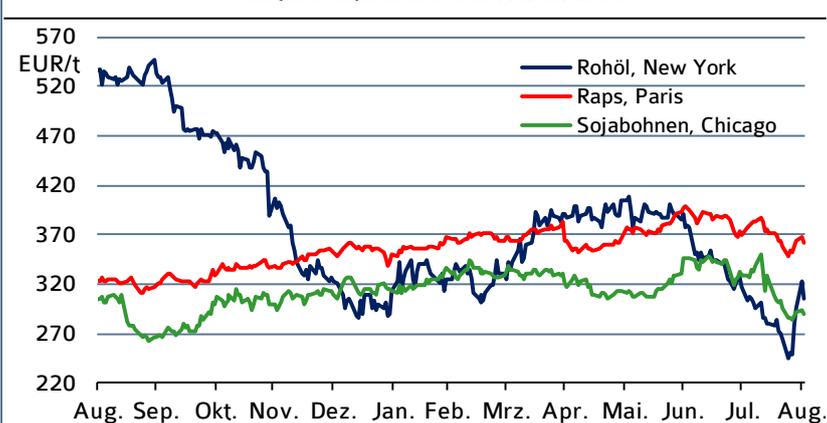
ab Ölmühle in EUR/t (von Ölmühlen/Handel am 26.08.2015)

Monats- produktion	Presskuchen		kaltgepresstes Rapsöl in Cent/l		
	Preisspanne	Vormonat	Futteröl	DIN 51605	Kraftstoff
< 100 t	260-270	260-280	77,80	80,17	134,55
> 100 t	245-255	275-275	Vm: 79,95	81,33	134,55

Anmerkung: Vm = Vormonat; Rapsöl roh ohne Steuern

Quelle: AMI

## Internationale Terminkurse



Quelle: NYSE, CME

© AMI 2015

## Raps

Der ohnehin schon auf Sparflamme laufende Rapshandel hat sich mit dem kräftigen Kursrutsch vollends beruhigt. Das stark gesunkene Rapspreisniveau konnte die Umsätze am Kassamarkt nicht beleben. Die Ölmühlen sehen sich aufgrund des schleppenden Rapsölabsatzes, vor allem auf den späteren Terminen, weiterhin unbefriedigenden Margen gegenüber und verändern ihre Prämien kaum. Landwirte befassen sich derweil mit der Aussaat und schieben die Vermarktung auf.

## Rapsöl

Die Rapsölpreise sind mit dem kräftigen Rückgang der Mineralölnotierungen und dem starken Preisverfall für Soja- und Palmöl ebenfalls deutlich nach unten angepasst worden. Forderungen um 650 EUR/t fob Hamburg lockten verstärkt Käufer an den Markt. Kräftige Preisschwankungen haben den Handel zum Monatsende aber wieder ins Stocken gebracht.

## Rapspresskuchen

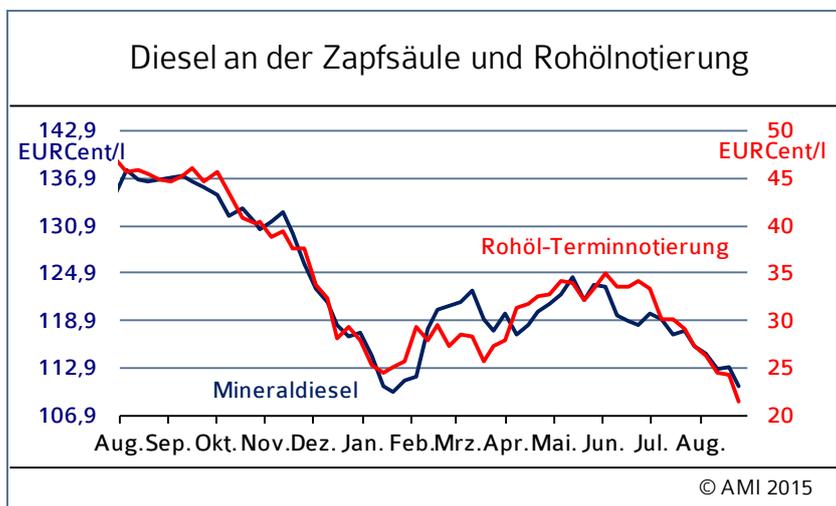
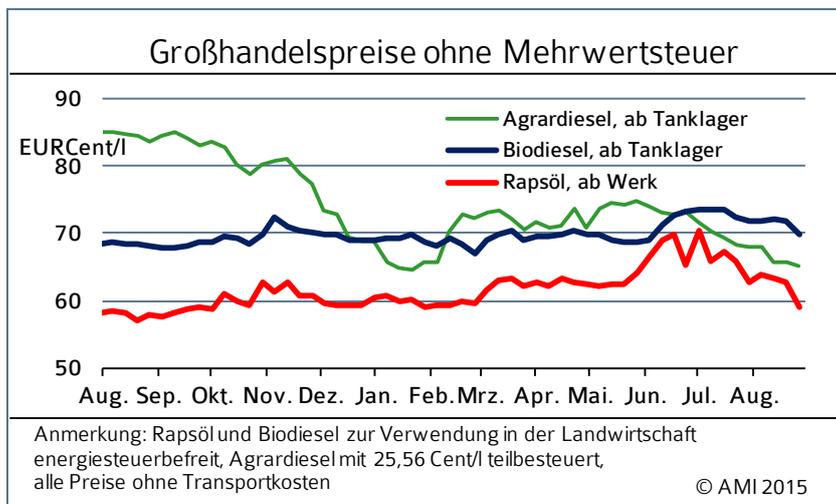
Im August 2015 wurden die Forderungen für Rapsexpeller trotz preisdrückender Turbulenzen an den Terminmärkten hoch gehalten vom knappen Angebot auf vorderen Terminen, so dass die Großhandelspreise mit 252 EUR/t nur geringfügig schwächer bewertet werden als im Vormonat. Zuletzt hatten die Forderungen für prompte Ware fob Nordostdeutschland aber bereits auf 241 EUR/t und damit auf 6-Monatsstief nachgegeben. Dezentrale Ölmühlen meldeten Mitte August 2015 einen durchschnittlichen Verkaufspreis von 255,50 EUR/t. Das waren 14 EUR/t weniger als im Vormonat.

## Kaltgepresstes Rapsöl

Die Forderungen für kaltgepresstes Rapsöl gaben unter dem Druck durchweg schwacher Terminmarktkurse deutlich nach. Die Ölmühlenindustrie verlangte noch 59 Cent/l und damit so wenig wie zuletzt im Februar 2015. Die dezentralen Mühlen nannten im August 2015 durchschnittlich 79 Cent/l, allerdings ohne nennenswerten Umsatz. Die Preiskorrektur betrug gegenüber Vormonat im Schnitt nur 2 Cent/l.

Aktuelle Marktdaten, Analysen und Kommentare finden Sie unter [www.AMI-informiert.de](http://www.AMI-informiert.de)

# Biodiesel/min Diesel



Inlandsverbrauch Biokraftstoffe 2015		in 1.000 t							
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	kumuliert		
	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2014	
Biodiesel Beimischung	161,7	165,2	188,9	190,0	205,0	190,7	1.108,2	1.118,7	
Biodiesel Reinkraftstoff b)	0,1	0,1	1,7	0,3	0,2	0,2	2,6	1,5	
Summe Biodiesel	161,9	165,3	190,5	190,3	205,2	190,9	1.110,8	1.120,2	
Pflanzenöl (PÖL) b)	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,4	2,3	
Summe Biodies. & PÖL	161,9	165,3	190,6	190,4	205,2	190,9	1.111,2	1.122,5	
Dieselmotoren	2.823,6	2.756,8	3.221,5	3.003,8	2.948,7	3.168,8	17.540,0	17.183,2	
Anteil Beimischung	5,7 %	6,0 %	5,9 %	6,3 %	7,0 %	6,0 %	6,3 %	6,5 %	
Biodiesel + Diesel + PÖL	2.823,7	2.756,9	3.223,3	3.004,2	2.949,0	3.169,1	17.543,0	17.187,0	
Anteil Biodiesel & PÖL	5,7 %	6,0 %	5,9 %	6,3 %	7,0 %	6,0 %	6,3 %	6,5 %	
Bioethanol ETBE a)	9,7	9,2	7,4	8,9	11,0	10,1	57,8	72,5	
Bioethanol Beimischung	66,3	53,0	78,6	89,3	96,7	89,9	501,6	507,1	
Bioethanol E 85	0,1	0,4	0,7	0,7	0,7	0,7	3,7	5,2	
Summe Bioethanol	76,1	62,6	86,6	98,8	108,2	100,7	562,5	583,9	
Ottomotoren	1.464,1	1.310,4	1.580,4	1.525,3	1.575,7	1.552,5	8.846,4	9.027,8	
Otto- + Bioethanolkraftstoffe c)	1.464,2	1.310,7	1.581,0	1.525,9	1.576,3	1.553,1	8.849,5	9.032,2	
Anteil Bioethanol c)	5,2 %	4,8 %	5,5 %	6,5 %	6,9 %	6,5 %	6,4 %	6,5 %	

Anmerkung: a) Volumenprozentanteil Bioethanol am ETBE = 47 %; b) Quelle: Statistisches Bundesamt, 'Versteuerung von Energieerzeugnissen', Abschnitt II: Energieerzeugnisse (ohne Heizstoffe); Versteuerung abzüglich Mengen gem. § 46 und § 47 EnergieStG; c) Die bei Bioethanolkraftstoffen enthaltenen Anteile Ottokraftstoffe sind gegengerechnet; Kumulation von BAFA berechnet mit korrigierten, (unveröffentlichten) Monatsdaten

Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, AMI

## Großhandelspreise

Der Sturzflug der Mineral-, Palm- und Sojaölnotierungen im August 2015 hat die Großhandelspreise für Bio- und Agrardiesel stark belastet. Agrardiesel kostete im Schnitt 66 Cent/l und damit 3,5 Cent/l weniger als im Vormonat. Der Preis für Standardware Biodiesel (THG-Einsparung 60 %, exklusive Energiesteuer) ist um etwa 1,50 Cent/l auf 71,50 Cent/l gesunken.

## Tankstellenpreise

An der Zapfsäule musste im August 2015 ebenfalls deutlich weniger gezahlt werden. Mineralischer Diesel kostete mit 112,8 Cent/l fast 5 Cent/l weniger als im Vormonat. Die Preise für Super E10 sind ebenfalls um 5 Cent/l auf 139,3 Cent/l gesunken.

## Verbrauch

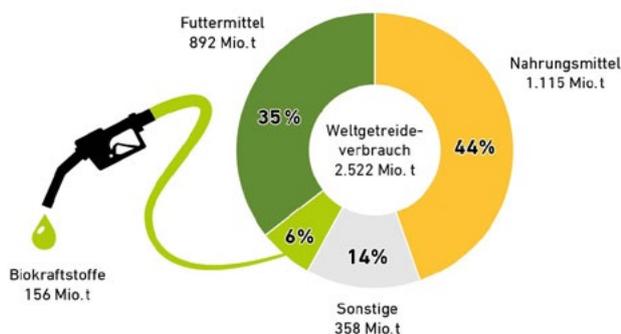
Die amtlichen Verbrauchsdaten des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Bafa, bestätigten im Juni 2015 einen saisonüblichen Rückgang der Nachfrage nach Biodiesel. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist der Verbrauch allerdings um knapp 2 % auf 190.700 t leicht gestiegen. Da die Nachfrage nach mineralischem Diesel im Juni 2015 sowohl gegenüber Vormonat als auch gegenüber Vorjahresmonat deutlich gestiegen ist, sank der prozentuale Anteil von Biodiesel zur Beimischung. Im Vergleich zum Mai 2015 lag er mit 6,03 % etwa 0,9 Prozentpunkte niedriger, gegenüber Vormonat beträgt der Rückgang knapp 0,6 Prozentpunkte. Im ersten Halbjahr 2015 liegt die Quote mit 6,33 % etwa 0,2 Prozentpunkte unter Vorjahresniveau. Die Beimischung von Bioethanol war im Juni 2015 ebenfalls rückläufig. Mit knapp 90.000 t wurden knapp 7 % weniger verbraucht als im Vormonat, aber deutlich mehr als ein Jahr zuvor. Zwischen Januar und Juni 2015 wurden insgesamt durchschnittlich knapp 6,4 % beigemischt. Im gleichen Zeitraum 2014 waren es noch 6,5 %.

# Schlaglichter

## AEE: Gute Ernte für eine Verkehrswende mit Biokraftstoffen

### Prognose des globalen Getreideverbrauchs 2015/16

Für Biokraftstoffe werden nur ca. 6 % der Ernte genutzt



Quellen: FAO, International Grains Council  
Stand: 6/2015



Wenn die Deutschen in diesen Tagen aus dem Sommerurlaub zurückkehren, haben die meisten von ihnen Hunderte oder Tausende Straßenkilometer hinter sich gebracht und viele Tankfüllungen geleert. Denn der Pkw bleibt das beliebteste Verkehrsmittel im Urlaub – hohe Spritverbräuche im Sommer zeugen davon. Fossile Energie ist die Antriebskraft für die allermeisten Urlauber. Dabei gibt es mit den Erneuerbaren Energien umweltfreundliche Alternativen. Biokraftstoffe sind eine davon. Nach guten Ernten steht reichlich Energie vom Acker zur Verfügung, ohne die Versorgung mit Lebensmitteln zu gefährden. „Mit einer stärkeren Bereitstellung und Nutzung von nachhaltig erzeugten Biokraftstoffen könnte ein wirksamer Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden“, betont der Geschäftsführer der Agentur für Erneuerbare Energien (AEE), Philipp Vohrer. In den Ferienmonaten Juli und August lag der Inlandsabsatz von Ottokraftstoff in den vergangenen beiden Jahren mit weit mehr als

unberücksichtigt ist dabei der Kraftstoffbedarf deutscher Autofahrer an Tankstellen im Ausland. „In Deutschland wie im EU-Mittel bleibt der Anteil der Erneuerbaren Energien im Verkehrssektor derzeit mit jeweils rund 5 Prozent weit unter den Möglichkeiten“, moniert AEE-Geschäftsführer Vohrer. „Für eine Energiewende im Verkehrssektor brauchen wir mehr Biokraftstoffe, mehr E-Mobilität und eine Verlagerung von Verkehr auf die Schiene“, fordert Vohrer.

### Rekordernten und Rekordexport

Lieferanten umweltfreundlicher Energie vom Acker sind die Landwirte. In Deutschland wie auch in anderen Ländern auf der Nordhalbkugel nähert sich die diesjährige Getreideernte ihrem Abschluss. Wie schon im vergangenen Jahr wird global mit einem sehr guten Ergebnis gerechnet. So geht das US-Landwirtschaftsministerium in seiner jüngsten Ernteschätzung von Mitte August von einer globalen Rekord-

1,6 Millionen Tonnen pro Monat gut 6 Prozent höher als im Jahresmittel. Hauptgrund sind die Urlaubsfahrten. Der Dieselsatz steigt in den Sommermonaten ebenfalls auf Höchstwerte. Noch

ernte an Weizen und Reis aus. Für eine ausreichende Versorgung der Weltbevölkerung mit Lebensmitteln sind daher im Prinzip genügend Feldfrüchte vorhanden. Die Vorräte in den Getreidelagern steigen, obwohl beispielsweise die Exporte der EU an Weizen im gerade abgelaufenen Wirtschaftsjahr mit 32 Millionen Tonnen einen neuen Rekordwert erreicht haben. Neben der Versorgung der Weltbevölkerung mit ausreichend Nahrungsmitteln bliebe noch viel Spielraum, um Energie vom Acker verstärkt für eine umweltschonende Energieversorgung zu nutzen. Derzeit werden nur rund 6 Prozent der globalen Getreideernte für Biokraftstoffe genutzt. Dabei kommt vor allem Mais in den USA zum Einsatz. In Deutschland sind Energiegetreide wie Roggen, aber auch Zuckerrüben die wichtigsten Rohstoffe für Bioethanol. Für Biodiesel ist Raps aus Europa der mit Abstand wichtigste Rohstoff der in Deutschland ansässigen Produzenten. Neben der verstärkten Nutzung Erneuerbarer Energien fordert Vohrer Anreize zur Energieeinsparung. Im Transportsektor gehen die Entwicklungen hier in die falsche Richtung. So hatte sich der Endenergieverbrauch im Verkehrssektor zuletzt wieder erhöht. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Endenergieverbrauch im Transportbereich bis 2020 um 10 Prozent und bis 2050 um 40 Prozent gegenüber 2005 zu verringern. „Mit sinkenden Kraftstoffverbräuchen könnten wir ohne zusätzlichen Flächenbedarf auch den Anteil von Biokraftstoffen steigern. Das allein reicht aber nicht, wir müssen zusätzliche Ressourcen erschließen“, betont Vohrer.

## Bundesregierung: Absatz von Biokraftstoffen konstant

Der inländische Absatz von Biokraftstoffen ist 2014 im Vergleich zum Vorjahr weitgehend konstant geblieben. Dies schreibt die Bundesregierung in ihrem als Unterrichtung (18/5893) vorgelegten Bericht zur Steuerbegünstigung für Biokraftstoffe 2014. So seien im vergangenen Jahr 1,97

Millionen Tonnen Biodiesel und damit etwas mehr als im Vorjahr (1,77 Millionen Tonnen) abgesetzt worden. Außerdem wurden 1,23 Millionen Tonnen Bioethanol, das Ottokraftstoffen beigemischt werden kann, abgesetzt (2013: 1,21 Millionen Tonnen). Zudem kamen 340.000 Tonnen hyd-

riertes Pflanzenöl (2013: 440.000 Tonnen) zum Einsatz. Durch diese Biokraftstoffe hätten im vergangenen Jahr 5,2 energetische Prozent des Kraftstoffbedarfs gedeckt werden können. Auch 2013 habe dieser Wert 5,2 energetische Prozent betragen.

# Schlaglichter

## Umsetzung der THG-Minderungspflicht und -berechnung 4. BBE/UFOP-Fachseminar „Nachhaltige Biokraftstoffe“, 5. November 2015

Das 4. Fachseminar des Bundesverbandes BioEnergie (BBE) und der UFOP „Nachhaltige Biokraftstoffe“ umfasst ein breites Themenspektrum zur aktuellen und zukünftigen Umsetzung der rechtlichen Rahmenbedingungen vor dem Hintergrund der zum 1. Januar 2015 eingeführten Treibhausgas(THG)-Minderungspflicht. Aktuelle Fragen der Treibhausgas-Bilanzierung und die Verwendung der entsprechenden THG-Berechnungs-Tools werden vorgestellt und mit den Anwendern diskutiert.

Die Ergebnisse des von UFOP initiierten Projektvorhabens für die Entwicklung eines Auditorenhandbuches sowie praktische Erfahrungen aus Sicht einer Zertifizierungsstelle mit der Berechnung

von Emissionseinsparung durch Abscheidung und Ersetzen von CO<sub>2</sub> rücken die konkrete Zertifizierungspraxis in den Vordergrund. Im zweiten Themenblock des Seminars werden aktuelle Optionen zur Erweiterung der Biokraftstoffzertifizierung um Nebenprodukte aus der Rohstoffverarbeitung (Sojaschrot) sowie die Verwendung von Fernerkundungsdaten erläutert. Das Seminar schließt mit Vorträgen zur Anwendung des weiterentwickelten THG-Berechnungstools „ENZO2“ sowie Erfahrungen zur Schaffung und Umsetzung eines THG-Kalkulators in Großbritannien. Zu diesem Themenkomplex gehört der abschließende Vortrag über die Ergebnisse des von UFOP geförderten Projektvorhabens „Berechnung von THG-Emissionen in Rapsfrucht-

folgesystemen unter den Bedingungen der novellierten Dünge-Verordnung“.

Die Veranstalter betonen mit Blick auf die Themenvielfalt, dass sich das Seminar nicht nur an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Biokraftstoffindustrie und Zertifizierungsstellen, sondern ebenso an die betroffenen Wirtschaftsverbände sowie zuständigen öffentlichen Institute und Behörden richtet. Das Seminar findet statt am 5. November 2015 im Haus der Land- und Ernährungswirtschaft in Berlin.

Tagungsprogramm und Anmeldungen unter: [www.fachseminar-nachhaltigkeit.de](http://www.fachseminar-nachhaltigkeit.de)  
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

## Biokerosin mittelfristig die einzige klimaneutrale Alternative im Luftverkehr

Fossile Energieträger werden weltweit knapper und belasten das Klima. Insbesondere die rasant wachsende Luftfahrtbranche trägt wesentlich zu den globalen Emissionen klimaschädlicher Gase bei. Während der Transportsektor auf der Straße und dem Wasser auf Alternativen wie die Elektromobilität und gasförmige Kraftstoffe zurückgreifen kann, ist die Luftfahrt noch Jahrzehnte auf die Nutzung flüssiger Kraftstoffe angewiesen. Deshalb kommt Biokraftstoffen in diesem Sektor eine besondere Bedeutung zu.

Nur nachhaltig produzierte, alternative, biobasierte Flugtreibstoffe können die CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Luftfahrt mittelfristig entscheidend senken. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund des ambitionierten Ziels der Branche, trotz jährlich steigender Passagierzahlen den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2050 gegenüber 2005 zu

halbieren. Allerdings verhindert derzeit die Unsicherheit über die verfügbaren nachhaltigen Biomassepotenziale, aber auch die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit von nachhaltigem Biokerosin einen steigenden Einsatz. Politik, Forschung und Wirtschaft sind hier gleichermaßen gefragt. Notwendig wären u.a. die internationale Harmonisierung von Kraftstoff-nachhaltigkeitskriterien sowie effiziente Zertifizierungsprozesse.

Die diesjährige IEA Bioenergy Conference 2015 der Bioenergieinitiative der Internationalen Energieagentur (IEA) widmet sich in einer Vielzahl von Vorträgen, Diskussionsrunden und Workshops umfassend den Themenfeldern der Bioenergie. Ein Schwerpunkt bildet auch die Betrachtung alternativer, biobasierter Flugtreibstoffe, angefangen beim nachhaltigen Anbau der Energiepflanzen bis

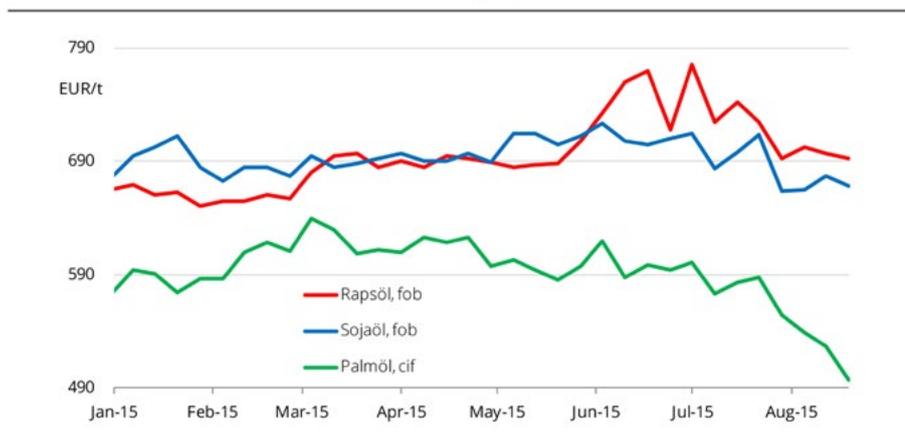
hin zu den ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen. So behandelt Thomas Roetger von der International Air Transport Association (IATA) in seinem Vortrag die globale Entwicklung beim Einsatz von Biokerosin. Michael Lake-man stellt den Entwicklungsstand bei Boeing dar und Maarten van Dijk vom niederländischen Hersteller biogener Flugzeugtreibstoffe skyNRG beleuchtet die Wirtschaftlichkeit verschiedener Herstellungswege.

Die renommierte IEA Bioenergy Conference unter der Schirmherrschaft von Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt findet vom 27. bis 29. Oktober in Berlin statt. Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung erhalten sie unter: <http://ieabioenergy2015.org>

# Schlaglichter

## Palmölpreise rutschen in den Keller

Preisentwicklung Pflanzenöle  
Großhandelspreise



Quelle: AMI

Der Preisabstand zwischen europäischen Ölen und importiertem Palmöl wird immer größer. Während sich Soja-

und Rapsöl in der ersten Monathälfte bei festen Rohstoffkursen aufwärts bewegten, steht Palmöl unter Druck reich-

lichen Angebotes. Die Tankbestände in Malaysia nehmen zu: Nach offiziellen Angaben waren Ende Juli 2015 rund 40 % mehr bevorratet als im Vorjahr. Vor diesem Hintergrund rutschen die Terminkurse in Kuala Lumpur auf das tiefste Niveau seit März 2009. Das zog auch die Forderungen für Palmöl in den europäischen Importhäfen nach unten, zusätzlich gedrückt vom festen Eurokurs. Damit hat Palmöl zur Produktion von Biodiesel an Attraktivität gewonnen, was sich bereits in der Nachfrage widerspiegelt. Es findet immer mehr Käufer, immerhin ist nachhaltige Ware zur Herstellung von Kraftstoff so preisgünstig wie seit 5,5 Jahren nicht mehr. Malaysia bestätigt deutlich umfangreichere Palmölexporte in die EU-28 in der ersten Augusthälfte.

## „Willkommen im Anthropozän“ - UFOP-Zukunftsforum 2040

Die Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP) wird 25. Der Verband nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, weit nach vorne zu schauen.

Im Mittelpunkt des traditionell zur Mitgliederversammlung ausgerichteten Fachforums steht am 22. September 2015 die Herausforderung, die Zukunft des Ackerbaus, der Biokraftstoffe und der Humanernährung im Jahr 2040 einzuschätzen. In seinem Impulsvortrag „Willkommen im Anthropozän“ wird Christian Schwägerl, Biologe und Wissenschaftsjourna-

list, gleich zu Beginn des Forums die Bedeutung der Menschheit als Gestalter eines neuen Erdzeitalters aufzeigen. Der heutige Stand der technischen Entwicklungen haben bereits sichtbar und messbar das Landschaftsbild sowie Boden und Klima weltweit verändert. Wie wird diese Entwicklung weitergehen? Welche Herausforderungen kommen auf die Landwirtschaft, speziell den Ackerbau zu? Wie müssen Biokraftstoffe weiterentwickelt werden, um einen Beitrag für eine nachhaltig ausgerichtete Mobilität von übermorgen zu leisten? Werden sich auch Ernährungsgewohnheiten ändern

müssen, welche Trends zeichnen sich dabei bereits heute ab? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt des diesjährigen UFOP-Fachforums, das auch als Impulsgeber für die zukünftige Ausrichtung der UFOP-Verbandsarbeit dienen wird. Anmeldung unter: [www.ufop.de/zukunftsforum2040](http://www.ufop.de/zukunftsforum2040).

Die UFOP lädt herzlich ein, sich an dieser Diskussion zu beteiligen. Die Teilnahme am UFOP-Zukunftsforum ist kostenlos, die Teilnehmerzahl jedoch beschränkt.

### Impressum

UFOP  
Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.  
Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin  
Tel. (030) 31 90 4-202, Fax. (030) 31 90 4 -485  
E-Mail: [info@ufop.de](mailto:info@ufop.de), Internet: [www.ufop.de](http://www.ufop.de)

### Redaktion

UFOP Stephan Arens (verantwortlich), Dieter Bockey,  
AMI Wienke von Schenck  
**Alle in dieser Ausgabe genannten Preise verstehen sich ohne Mehrwertsteuer, falls nicht anders angegeben.**

### AMI GmbH

E-Mail: [wienke.v.schenck@AMI-informiert.de](mailto:wienke.v.schenck@AMI-informiert.de)  
Tel: 0228 33 805 351, Fax: 0228 33 805 591  
Wir erarbeiten alle Marktinformationen mit äußerster Sorgfalt, eine Haftung schließen wir jedoch aus.

© AMI Alle Rechte vorbehalten.

**Abdruck, Auswertung und Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung.**

